



RUNDBRIEF JULI-SEPTEMBER 2026



Vorwort

Angebote des VAMV+++

Termine+++

Rückblick/Neuigkeiten intern+++

Pressemitteilungen+++

Aktuelles+++

Terminübersicht



Der VAMV Frankfurt e.V.

Vorstand

Vorsitzende:	Friederike Fritz
Stellvertretende Vorsitzende:	Myriam Gros
Stellvertretender Vorsitzender:	Peter Piblinger
Schriftführerin:	Claudia Schumbach
Schatzmeisterin:	Susana doRosario
Beisitzer*innen:	Magit Schaub, Nina Tovar

Mitarbeiter:innen

Geschäftsführung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit:	Gabi Bues, Diplom-Pädagogin
Beratung:	Ulrike Sochor, Juristin, Mediatorin
Systemisches Coaching:	Felicitas Sochor, systemische Coach
Projektleitung „Oasen-Samstag“:	Souad Talbi, Sozialarbeiterin
Catering „Oasen-Samstag“:	Hafid Ddaou, Koch
Kinderbetreuung:	Fatima Samanba-Schaus, Sozialpädagogin

Und alle weiteren ehrenamtlich Aktiven...

Kontakt

Telefon:	069-97981884
Email:	info@vamv-frankfurt.de
Homepage:	www.vamv-frankfurt.de



Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Lesende,

der Sommer bringt heiße Zeiten mit sich, im wahrsten Sinne des Wortes und im übertragenen Sinn. Viele von uns jonglieren gerade mit langen Tagen, kurzen Nerven, vollen To-do-Listen und der Frage, wie wir die Sommerpause so gestalten, dass sie für unsere Kinder schön und für uns selbst nicht überfordernd wird. Unsicherheiten gehören in dieser Phase fast automatisch dazu: Wie organisieren wir Betreuung, wenn Pläne sich ändern? Wie schaffen wir es, zwischen Arbeit, Ferienzeiten und Alltag nicht unterzugehen? Und wie behalten wir den Überblick, wenn alles gleichzeitig passiert.

Doch gerade in diesen Wochen zeigt sich etwas, das oft übersehen wird: die enorme Kraft, die alleinerziehende Mütter und Väter jeden Tag aufbringen. Eine Kraft, die nicht laut ist, nicht heroisch wirkt und selten gefeiert wird – aber sie ist da. Sie zeigt sich in jedem improvisierten Plan, in jeder spontanen Lösung, in jedem Moment, in dem wir trotz Müdigkeit weiterdenken, weiterorganisieren, weitermachen. Diese Stärke ist nicht etwas, das man erst finden muss. Sie ist längst da, gewachsen aus Erfahrung, aus Verantwortung, aus Liebe und aus der Fähigkeit, immer wieder aufzustehen, auch wenn es schwer ist.

Die Sommerpause ist für viele von uns eine Zeit, in der wir besonders gefordert sind. Gleichzeitig kann sie auch ein Moment sein, in dem wir uns selbst bewusster wahrnehmen: nicht nur als diejenigen, die alles stemmen müssen, sondern als Menschen, die unglaublich viel leisten, oft mehr, als uns selbst klar ist. Vielleicht gelingt es uns in den kommenden Wochen, uns diese Stärke öfter vor Augen zu führen. Nicht als Druck, sondern als Anerkennung.

Unser Verein versteht sich nicht als Ort, der Lösungen vorgibt oder Antworten bereitstellt. Er ist vielmehr ein Raum, in dem Erfahrungen geteilt werden können, in dem man sich verstanden fühlt und in dem sichtbar wird, dass wir mit unseren Unsicherheiten nicht allein sind. Manchmal reicht schon ein Gespräch, ein kurzer Austausch oder das Wissen, dass andere ähnliche Wege gehen, um wieder etwas klarer zu sehen.

Wir wünschen euch eine Sommerzeit, in der ihr Momente findet, die euch guttun, kleine Pausen, ehrliche Gespräche, Augenblicke, in denen ihr merkt, wie viel ihr schon geschafft habt. Möge diese Zeit euch nicht nur fordern, sondern auch stärken. Denn die Kraft, die ihr braucht, tragt ihr längst in euch.

Herzliche Grüße

Friederike Fritz
Vorsitzende



Angebote des VAMV+++Termine

Jeden Mittwoch: offene Sprechstunde im VAMV

Als niedrigschwelliges Angebot gibt es einmal wöchentlich **mittwochs von 15-18 h eine offene Sprechstunde**, wo man/frau/kind kurzfristig, ohne Termin vorbeikommen kann, zur Terminvereinbarung, zur Kurzberatung (max. 30 Minuten), zum Informieren, quatschen, Ideen und Anliegen vorbringen etc.

Persönliche Einzelberatung

Beraterinnen:



Gabi Bues, Diplom-Pädagogin



Ulrike Sochor, Juristin

Zielgruppe:

- alleinerziehende Mütter und Väter aus Frankfurt
- schwangere Frauen, die voraussichtlich alleinerziehend sein werden
- Eltern in Trennungs- und Scheidungssituationen
- Getrenntlebende Eltern
- Multiplikatoren

Themengebiete:

- Allgemeine Erziehungsberatung
- Beratung zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung
- Beratung bei der Ausübung der Personensorge und des Umgangsrechts
- Sozialberatung (SGB II, Wohngeld, Kinderzuschlag & Co.)
- Leistungen für Schwangere (Mehrbedarf, Mutterschaftsgeld, Elterngeld, Elternzeit & Co.)
- Allgemeine Informationen zu Unterhalts- und Steuerfragen

Termine nach Vereinbarung, kostenfrei für Frankfurter Bürger:innen



Elterndialog-Elternvereinbarung

Ein Beratungsangebot des VAMV für Eltern in Trennung und Scheidung



Die Mehrheit der Eltern hat auch als getrennt lebende Eltern das gemeinsame Sorgerecht für ihre Kinder. Gemeinsames Sorgerecht bedeutet, dass Eltern viele Entscheidungen, insbesondere solche von erheblicher Bedeutung für das Kind gemeinsam treffen müssen, auch wenn sie getrennt leben. Um Konflikte zu vermeiden, kann es hilfreich sein, eine Elternvereinbarung zu treffen: Mit unserer Elternvereinbarung können Eltern und Kinder ihre Vorstellungen von der künftigen Gestaltung der gemeinsamen Sorge und der elterlichen Verantwortung bei Getrenntleben der Eltern dokumentieren.

Die Elternvereinbarung beinhaltet unter anderem Absprachen zum Aufenthalt des Kindes, zum Umgang und zum Unterhalt. Diese Absprachen werden gemeinsam unter Einbeziehung aller Betroffenen ausgehandelt und schriftlich festgehalten. Beim Besprechen und Aushandeln einzelner Punkte der Elternvereinbarung werden mögliche Konflikte zu einem frühen Zeitpunkt ersichtlich und können durch aktive Elternarbeit und Beratung behoben werden. So kann die Elternvereinbarung die Grundlage für ein konstruktives und kooperatives Miteinander schaffen. Das Angebot des Elterndialogs richtet sich ausschließlich an Eltern, die sich nicht in familiengerichtlichen Verfahren (außer Scheidung) befinden.

Voraussetzung zur Gestaltung eines konstruktiven Elterndialogs ist die Bereitschaft beider Eltern, miteinander zu kommunizieren. Explizit dient der Elterndialog nicht der Aufarbeitung von Problemen auf der Paarebene.

Berater:innen:

Gabi Bues, Diplom-Pädagogin

Ulrike Sochor, Juristin, Mediatorin

Termine: nach Vereinbarung unter der Telefonnummer: 069-97981884

Kosten: einkommensabhängig (20-100 € pro Sitzung/pro Person, Kinder und Jugendliche frei), kostenloses Erstgespräch.



Mediation für Eltern

Manchmal, gerade wenn eine Beziehung in der Krise steckt, Verletzungen noch frisch sind und es unklar ist, ob an der Beziehung gearbeitet und festgehalten werden soll oder ob eine Trennung der bessere Weg ist, dann kann eine Mediation sinnvoll sein.

Oder auch, wenn die Trennung schon beschlossene Sache ist, aber die Eltern sich nicht einig sind, bei wem z.B. das Kind/die Kinder leben sollen, welches Betreuungsmodell das Geeigneteste ist oder wenn es um Geld geht, auch dann kann Mediation helfen.

In einem kostenfreien Erstgespräch informieren wir Sie gerne über das Angebot.

Berater:in:

Ulrike Sochor, Juristin, Mediatorin

Termine: nach Vereinbarung unter der Telefonnummer: 069-97981884

Kosten: einkommensabhängig (20-100 € pro Sitzung/pro Person, Kinder und Jugendliche frei), kostenloses Erstgespräch.



Systemisches Coaching

Beraterin: Felicitas Sochor

Der Begriff ‚systemisch‘ bedeutet, dass in der Beratung nicht nur die einzelne Person im Zentrum steht. Es geht vielmehr darum, das gesamte Umfeld, z.B. die Familie, den Freundeskreis, Kollegen, eine bestimmte Konstellation – eben das System – zu betrachten und zu verstehen.

Denn ein Problem entsteht nicht durch eine Person allein, sondern immer im Zusammenhang mit anderen Menschen. Ein schönes Bild dafür ist das Mobile. Im Idealfall ist es gut ausbalanciert und schwingt leicht im Raum. Manchmal hängt es aber fest, dann ist es die Aufgabe der Beratung, Impulse zu geben, damit es sich wieder lösen und neu ausbalancieren kann.



Die Beratung:

Ein erstes Gespräch dient zunächst dem Kennenlernen und Abstecken, wo genau das Problem liegt und was das Ziel der Beratung ist. Das bedeutet zunächst, gemeinsam die Gedanken und Themen zu sortieren und zu priorisieren. Die systemische Beratung hält dann anregende, manchmal auch irritierende Fragen bereit, die neue Perspektiven auf eine Situation eröffnen können, z.B. mit Visualisierungstechniken, der Arbeit mit symbolischen Gegenständen im Raum, begehbaren Zeitlinien u.v.m. ermöglichen – oft, ohne alles in Worte fassen zu müssen – neue Erkenntnisse.

Ziel ist es dabei, die eigentlich immer bereits vorhandenen Stärken und Lösungsmöglichkeiten zugänglich zu machen. Das systemische Coaching ist grundsätzlich kostenpflichtig, es soll aber nicht am Geld scheitern, wenn jemand Hilfe braucht (Mitglieder ggf. kostenfrei).

Vermittlung über das VAMV-Büro.

Vorstandssitzungen

Die Vorstandssitzungen des VAMV Frankfurt sind verbandsöffentlich, d.h. die Mitglieder können gerne an den Sitzungen teilnehmen.

Termine: 15.08.2026: 15-18 h, VAMV

12.09.2026, 11-13 h, VAMV

Unser Frühstücksbrunch: Raus aus dem Haus!



Genießen Sie Ihr Frühstück am späten Morgen im schönen Ambiente, ohne Hektik, mit Kindern und ohne irgendwas vorbereiten zu müssen!!!

Einmal im Monat sonntags lädt der VAMV alleinerziehende Mütter und Väter — natürlich auch Wochenend-Mütter und -Väter — zu einem Brunch-Treffen ein zum Entspannen, Plaudern, Kontakte knüpfen, und um mit anderen Müttern und Vätern über die alltäglichen Freuden und Sorgen als alleinerziehender Elternteil zu plaudern.

**DER BRUNCH IM AUGUST UND SEPTEMBER FÄLLT LEIDER
AUS !!!**



Offenes Eltern- Kind-Café am Montag Nachmittag



**17.08.2026
07.09.2026
von 15.30 h-17.30 h**

**Ohne Anmeldung,
Kostenfrei, Beratung
möglich**

ACHTUNG: NEUER TERMIN: 14.09.2026, 15.30-17.30 h



FEIERABENDKOCHTREFF

JEDER BRINGT WAS ZUM KOCHEN
MIT UND WIR ZAUBERN EIN MENÜ.
KLAPPT IMMER. SCHMECKT IMMER.

21.08.2026, 17-20 H

25.09.2026, 17-20 H

Mit Anmeldung bis Mittwoch
vor dem Treffen unter
info@vamv-frankfurt.de





Oasen-Samstag

Auszeit für Alleinerziehende



18.07.2026, 10–16 h

29.08.2026, 10–16 h

31.10.2026, 10–16 h

Kostenfrei, unbedingt anmelden unter info@vamv-frankfurt.de

Familienmesse



Die diesjährige Familienmesse des Frankfurter Bündnisses für Familien findet am Sonntag, den **23.08.2026** von **12-17 h** im Palmengarten statt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren sind wir wieder mit einem Info-Stand dabei.



GEMEINSAM NICHT MEHR EINSAM.

*Angebotsentwicklung
für Alleinerziehende gegen Einsamkeit*

FACHTAG

- **26. August 2026 10–16 Uhr**
- **Saalbau Schönhof Frankfurt am Main**
- **Anmeldung unter: info@vamv-hessen.de**

Impulse - Austausch - Vernetzung

 Verband alleinerziehender
Mütter und Väter
Landesverband Hessen e.V.



Fachkräfte aus Familienzentren und anderen kommunalen Einrichtungen stehen immer wieder vor der Herausforderung, mit knappen Fördermitteln und begrenzten Ressourcen Angebote speziell für Alleinerziehende zu entwickeln, die Vernetzung, Unterstützung und Teilhabe fördern.

Deshalb veranstalten wir einen Fachtag zur Entwicklung von Angeboten für Alleinerziehende. Im Mittelpunkt des Fachtags stehen der Austausch über Herausforderungen, mögliche Lösungsansätze und neue Impulse anhand von vier verschiedenen Best-Practice-Projekten.

Datum: Mittwoch, 26. August 2026
Uhrzeit: 10:00 bis 16:00 Uhr
Ort: Saalbau Schönhof, Rödelheimer Straße 38, 60487 Frankfurt am Main

Dazu laden wir auch euch herzlich ein. Wir würden euch bitten, die Veranstaltungsinformation in eurem Netzwerken sowie an interessierte Personen weiterzuleiten.

Die Teilnahmegebühr beträgt 29 Euro (inkl. Verpflegung). OV-/LV-VAMV-Mitglieder zahlen 19 Euro. Bitte meldet euch unter info@vamv-hessen.de an. Anmeldeschluss ist der 16. August 2026.



Fachtagung: Zwischen Schutz und Umgang- Entwicklungspsychologische Folgen häuslicher Gewalt für Kinder und Jugendliche nach der Trennung

Wir freuen uns sehr, dass wir auch in diesem Jahr wieder eine Fachtagung gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Frankfurt organisieren, diese findet statt am Montag, den **21.09.2026** von **9-16 h** im **Haus am Dom**.

Der interdisziplinäre Fachtag setzt sich mit den komplexen Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder und Jugendliche im Kontext von Trennung und Umgangsregelungen auseinander.

Nach einem Einführungsvortrag von Prof.Dr.Walper erwartet Sie ein Input von Katja Hölscher vom Kinderschutzbund, ein Betroffenen-Interview sowie eine spannende Podiumsdiskussion mit Frankfurter Akteur:innen vom Familiengericht, Beratungsstellen, Anwaltschaft und Umgangsträgern.

Im Mittelpunkt stehen entwicklungspsychologische Perspektiven sowie die Frage, wie Schutzbedarfe und Umgangsrechte verantwortungsvoll in Einklang gebracht werden können.

Die Veranstaltung bietet Raum für fachlichen Austausch, kritische Reflexion und interprofessionelle Vernetzung.

Der Anmeldezeitraum startet am 10.08.2026, die Anmeldung ist AUSSCHLIESSLICH über den Kinderschutzbund Frankfurt möglich.

Kosten: 50 € für Mitglieder des VAMV Frankfurt und des Kinderschutzbundes Frankfurt, 80 € für Nicht-Mitglieder des VAMV Frankfurt und des Kinderschutzbundes Frankfurt

save the date

Zwischen Schutz und Umgang
Entwicklungspsychologische Folgen häuslicher Gewalt für Kinder und Jugendliche nach Trennung

Datum: 21. September 2026
(Anmeldung möglich ab Mitte August)

Uhrzeit: 9:30-16:00 Uhr

Ort: Haus am Dom
Domplatz 3, Frankfurt a.M.

Kosten: 80€ (50€ für Mitglieder)

Wie erleben Kinder und Jugendliche häusliche Gewalt im Zusammenhang mit Trennung und Umgang? Welche Folgen hat dies für ihre Entwicklung, und wie lassen sich Schutz und Umgang verantwortungsvoll gestalten?

Ein interdisziplinärer Fachtag beleuchtet diese Fragen aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht und bietet Raum für Austausch und Vernetzung.

Referent:innen:

- Prof. Dr. Sabine Walper, Deutsches Jugendinstitut
- Katja Hölscher, DKSB Ortsverband Westkreis Offenbach

mit anschließender Podiumsdiskussion

Verband alleinerziehender Mütter und Väter Ortsverband Frankfurt a.M.

Der Kinderschutzbund Bezirksverband Frankfurt a.M. / Main-Taunus

RÜCKBLICK+++Neuigkeiten intern

Klausurtagung



Vom **16.-18.04.2026** traf sich das Kern-Team des VAMV Frankfurt (Vorstand und Berater:innen) in der Jugendherberge Diez zur jährlich stattfindenden **Klausurtagung**.

Vor Ort war wieder unsere wunderbare Supervisorin Annika Schwab, die uns viele Impulse gab, unsere Zusammenarbeit zu reflektieren und uns gegenseitig wert zu schätzen.

Eines der vielen Themen, die wir dieses Jahr noch angehen werden, ist die **Umgestaltung unseres Flohmarkt-Lagerraums** zu einem Jugendraum.

Doch zuerst ist es notwendig, den Lagerraum leer zu räumen.

Hilfe von Mitgliedern ist hier gerne erwünscht. Alle Sachen (Kleidung für Kinder und Erwachsene, Spielsachen und sonstiges) werden verschenkt bzw. gegen eine Spende abgegeben.

Hessischer Familienpreis

Wir freuen uns riesig, dass wir mit unserem Projekt Oasen-Samstag den 3. Platz des diesjährigen hessischen Familienpreis gewonnen haben. Der dazugehörige Film ist auf unserer Homepage zu finden unter www.vamv-frankfurt.de.

Die Preisverleihung 2026: Pressemitteilung der Sparda-Bank Hessen



3. Platz: 1.500 Euro Preisgeld: Der **Verband alleinerziehender Mütter und Väter Frankfurt am Main e.V.** setzt mit dem „Oasen-Samstag“ ein Zeichen für eine Gruppe, die in der gesellschaftlichen Debatte oft zu kurz kommt. Einmal im Monat lädt der Verein Alleinerziehende mit ihren Kindern zum „Oasen-Samstag“ ein und bietet damit Raum für Begegnung, für Gespräche, für Kinderbetreuung und für Impulse zu Themen, die im Alltag sonst untergehen. Ein Tag, an dem Mütter und Väter durchatmen können, an dem sie erleben, dass sie mit ihren Herausforderungen nicht allein sind – und an dem die Familien neue Freundschaften schließen.



Gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege haben wir 2025/2026 erneut innovative und zukunftsweisende Projekte und Initiativen gesucht, die Familien im Alltag entlasten, begleiten und stärken – und die zeigen, wie Familien in unterschiedlichen Kontexten nachhaltig gefördert werden können. Vor rund 60 Gästen aus Politik und Gesellschaft wurden am 24. April 2026 in unserer Zentrale im Frankfurter Europaviertel die Preisträger:innen gekürt.

Ihre Auswahl erfolgte zuvor in einem zweistufigen Verfahren: Aus dem Kreis der Teilnehmenden nominierte eine fachkundige Jury zunächst eine Reihe von Projekten und Initiativen für den Hessischen Familienpreis. Im zweiten Schritt erhielten diese dann die Gelegenheit, sich und ihre Arbeit der Jury nochmals ausführlich und persönlich vorzustellen. Geehrt wurden die dabei ausgewählten vier Preisträger:innen schließlich von der Hessischen Familienministerin Diana Stolz und dem Vorstandsvorsitzenden der Sparda-Bank Hessen, Michael Weidmann, persönlich.

Solidarität statt Sozialabbau: Petitionen, Demos und Aktionen

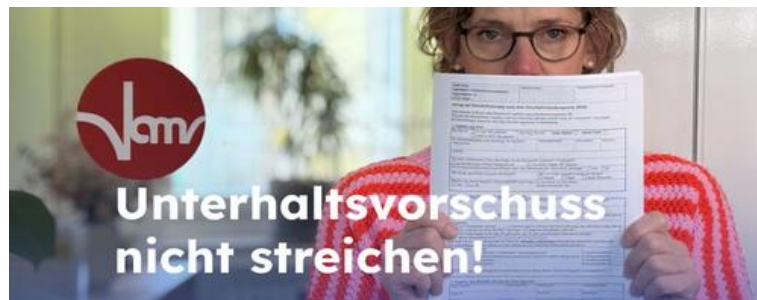
Ende April kam es raus: Ein bisher internes 108-Seiten-Dokument belegt: Im verborgenen planen Bundesregierung, Länder und Kommunen **drastische Kürzungen**: auf Kosten von Menschen mit Behinderungen, Kindern, Jugendlichen, Geflüchteten und Alleinerziehenden.

Was Alleinerziehende besonders betrifft: **der Unterhaltsvorschuss soll wieder auf das Niveau von 2017 gekürzt werden.** Das bedeutet: maximal sechs Jahre Bezug von Unterhaltsvorschuss-Leistungen und nur bis zum 12. Lebensjahr des Kindes.

Der VAMV hierzu eine Petition gestartet, die Unterschriften werden am 25.06.2026 in Berlin an die Bundesregierung übergeben.

(Anmerkung der Redaktion: das Ergebnis der Bund-Länder-Versammlung bzgl. der Kürzungen war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt).

PETITION: An: Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat



Es gibt Pläne, den Unterhaltsvorschuss für hunderttausende Kinder zu streichen, betroffen wären:

- Kinder **ab 12 Jahre**
- Kinder, die **schon 6 Jahre** Unterhaltsvorschuss bekommen
- Kinder, die **Bürgergeld/Grundsicherung** bekommen
- Kinder, die **Kinderzuschlag** bekommen

Das geht aus Vorschlägen der Sozialstaatskommission und einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe des Kanzleramts hervor.

Lapidar heißt es in den Papieren:

- „Die Ausweitung der Leistungsberechtigung mit der Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes zum 1. Januar 2017 sollte zurückgenommen werden.“[1]
- „Die Kommission empfiehlt, den Parallelbezug von Unterhaltsvorschuss und existenzsichernden Sozialleistungen zu beenden.“[2]



855.000 Kinder bekommen zur Zeit Unterhaltsvorschuss, weil der unterhaltspflichtige Elternteil nicht zahlt. Mehrere Hunderttausend Kinder werden dann **ihren Anspruch verlieren**.

Das darf nicht passieren!

Unsere Forderungen:

- Keine Kürzungen beim Unterhaltsvorschuss
- Unterhaltsvorschuss für alle Kinder von Alleinerziehenden – auch wenn Sozialleistungen bezogen werden
- Kindergeld lediglich hälftig auf den Unterhaltsvorschuss anrechnen

Warum ist das wichtig?

Kinder unter 18 Jahren, die keinen oder nicht wenigstens den Mindestunterhalt vom unterhaltspflichtigen Elternteil bekommen, haben Anspruch auf den staatlichen Unterhaltsvorschuss. Das sind in Deutschland im Jahr 2024 855.642 Kinder gewesen.

Für diese Kinder springt der Staat ein. Sie bekommen je nach Alter des Kindes bis zu 227, 299 oder 394 Euro pro Monat Unterhaltsvorschuss. Das Geld soll durch den sogenannten Rückgriff vom unterhaltspflichtigen Elternteil zurückgeholt werden – in der Theorie! Denn: **Jährlich werden 3,24 Mrd Euro Unterhaltsvorschuss ausgezahlt und nur 544 Mio Euro zurückgeholt!** Die Rückholquote beträgt gerade mal 17%!

Nicht bei den Kindern sparen. Das Geld bei den Unterhaltspflichtigen zurückholen!

Statt sich um einen funktionierenden Rückgriff zu kümmern, werden die Falschen weiter belastet: Kinder in Alleinerziehenden-Familien. **Alleinerziehende und ihre Kinder sind jetzt schon die Familienform mit der höchsten Armutsquote.**

Ihr Haushaltseinkommen liegt durchschnittlich bei der Hälfte von Paarfamilien mit der gleichen Kinderzahl. Ein weiteres Loch im Haushaltsbudget von bis zu 227-394 Euro pro Kind sind absolut inakzeptabel!

Auch für Familien im Bürgergeld/Grundleistungsbezug hat der Unterhaltsvorschuss eine Bedeutung. Auch, wenn das Geld bei der Sozialleistung angerechnet wird: Es zeigt, dass der unterhaltspflichtige Elternteil eine finanzielle Verantwortung für sein Kind hat.

Versprechen einlösen: Rückgriff erhöhen, Unterhaltsvorschuss und Kindergeld besser abstimmen!

Statt am falschen Ende zu sparen, fordern wir die Bundesregierung auf, ihre eigenen Pläne aus dem Koalitionsvertrag umzusetzen. Dort heißt es zum Unterhaltsvorschuss:

„Wir werden in einem ersten Schritt säumige Unterhaltsschuldner durch härtere Strafen sanktionieren, zum Beispiel durch Führerscheinentzug, und so die Rückgriffquote beim Unterhaltsvorschuss erhöhen. Wir werden die Auskunftspflicht für Unterhaltsschuldner im Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) verschärfen, insbesondere durch die Einführung der unterjährigen Auskunftspflicht. Wir werden die Pfändungsfreigrenzen für Unterhaltsschuldner überprüfen. In einem nächsten Schritt wollen wir Alleinerziehende und deren Kinder besser unterstützen, indem wir das Kindergeld nur hälftig auf den Unterhaltsvorschuss anrechnen.“



In Frankfurt gab es kurzfristig nach Bekanntwerden der Kürzungs-Pläne eine **Demo** am **26.04.2026** an der Bockenheimer Warte, an der mehr als 500 Menschen teilnahmen, eine weitere am **17.06.2026** mit über 1500 Leuten an der Konstablerwache.



Gabi vom VAMV Frankfurt war mit folgendem **Redebeitrag** dabei:

„Und jetzt sind wir wieder hier: wegen der im April bekannt gewordenen im stillen Kämmerlein entwickelten Geheimpläne, den Sozialabbau- ich kann auch sagen, den Sozialraubbau- weiter voran zu treiben.

Vor kurzem erkundigte sich die Linke Bundestagsfraktion in einer kleinen Anfrage bei der Bundesregierung nach Details zu den Plänen.

Eine Erkenntnis war, dass sich die AG auch weiterhin getroffen hat, um die brutalen Kürzungsvorschläge zu diskutieren, und das: ohne uns- die Lobbyverbände und Betroffenen-Gruppen- anzuhören.

Geht so Demokratie?

Eine andere Erkenntnis war, dass es keine abschließenden Ergebnisse gibt.

„Wohlvollend sollen wir auf die Sozialreformen blicken“- so Kanzler Merz letzten Donnerstag.

Also, wohlwollend sollen wir hinnehmen, dass auf dem Rücken unserer Kinder und der Schwächeren in der Gesellschaft mindestens 8,6 Milliarden eingespart werden.

Das ist das Ende des Sozialstaats-Prinzip.

Wir alle stehen hier, weil wir mehr als wütend sind, ich persönlich könnte platzen vor Wut.

Eine der über hundert Maßnahmen in Führungsstrichen in dem Papier, ist der Vorschlag, den Unterhaltsvorschuss für Kinder von Alleinerziehenden, die keinen Unterhalt vom anderen Elternteil bekommen, wieder auf das Niveau von 2017 zu senken. Bis 2017 wurde Unterhaltsvorschuss nur bis zum 12. Lebensjahr des Kindes gezahlt und allerhöchstens für eine Zeitspanne von sechs Jahren. Mit der Reform, die 2017 in Kraft getreten ist, bekommen Kinder nun den UVG bis zum 18. Lebensjahr. Nur ein knappes Viertel aller Kinder erhält Unterhalt, dessen Höhe dem Mindestunterhalt entspricht oder ihn übersteigt. Das bedeutet, dass mindestens 50 % aller Kinder von getrennt lebenden Eltern KEINEN Mindestunterhalt des anderen Elternteils, meist des Vaters, erhält. In Zahlen heisst das: insgesamt haben 2022 825.724 Kinder Unterhaltsvorschuss bezogen (BMFS-FJ 2022). Das sind 825.724 Kinder, die keinen Unterhalt vom anderen Elternteil bekommen.

UNTERHALTSVORSCHUSS IST EINE AUSFALL-LEISTUNG, KEINE SOZIALLEISTUNG, auf die dann Anspruch besteht, wenn die unterhaltspflichtigen Elternteile den Unterhalt für die Kinder nicht zahlen.

Und in ca. der Hälfte der Fälle ist nicht Zahlungsunfähigkeit der Grund, sondern die Verweigerung von Unterhaltszahlungen. Und das ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat- die nur zu oft nicht geahndet wird.

Hallo: wenn ich eine Rechnung nicht bezahle, obwohl ich das Geld habe, dauert es nicht lange, bis ein Bußgeldbescheid kommt und bei Nichtzahlung dessen eine Kontopfändung auslöst.

Bei säumigen Unterhaltszahlern passiert in vielen Fällen: Nichts.

Ausfallende Unterhaltszahlungen tragen weiterhin wesentlich zu der finanziell schwierigen Situation in vielen alleinerziehenden Familien bei.

Und jetzt kommen wir zum eigentlichen Thema: Armut von Alleinerziehenden-Familien.

Alleinerziehende sind die am stärksten von Armut betroffene Familienform – daran hat sich seit Jahren nichts geändert und dies bestätigt wieder der aktuellste Armuts- und Reichtumsbericht des Paritätischen. 41 Prozent gelten als armutsgefährdet, 37,2 Prozent beziehen SGB II-Leistungen.

Und wenn die Eltern arm sind, sind auch die Kinder arm.



Was bedeutet das konkret? Oder auch wie fühlt sich Armut an?

Armut ist Scham.

Scham, die Kinder bei der bevorstehenden Klassenfahrt krank melden zu müssen, weil das Geld nicht reicht, um den Kindern Taschengeld mitzugeben, damit sie sich ein Eis kaufen können.

Armut ist Enge.

Viele Alleinerziehenden leben in zwei Zimmern und das Wohnzimmer ist Wohnzimmer, Schlafzimmer, Esszimmer und Arbeitszimmer auf einmal.

Armut ist Krankheit.

Arme Menschen sind überdurchschnittlich von psychischen Krankheiten betroffen. Kein Wunder, wenn man sich jeden Monat Sorgen machen muss, ob man von dem Restgeld, das am Ende des Monats übrig bleibt, noch alle fälligen Ausgaben tätigen kann oder in den Dispo mit hohen Zinsen rutscht. Sorgen, die unser Kanzler Merz mit einem geschätzten Vermögen in Höhe von 12 Millionen aus fragwürdigen Blackrock-Tätigkeiten und einem Jahreseinkommen von mindestens 300000 € sicher nicht hat.

Und die Armut hört nicht plötzlich auf, wenn der Unterhaltsvorschuss gestrichen wird.

Im Gegenteil: viele Alleinerziehende werden gezwungen sein, ergänzende Sozialleistungen wie Wohngeld oder SGB II Leistungen in Anspruch zu nehmen.

Doch damit nicht genug: auch die anderen geplanten Kürzungen und sog. Reformen treffen Alleinerziehende in besonderem Maße z.B.

- *Die Zurücknahme des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung wird Alleinerziehende daran hindern, eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit, aufzunehmen zu können.*
- *Wenn Alleinerziehende mit behinderten Kindern zukünftig auf Schulbegleitungen und individuelle Hilfen verzichten sollen, bedeutet dies für die Eltern und die Kinder noch mehr Belastungen und Einschränkungen.*
- *Oder das Thema Wohnen: Alleinerziehende beziehen in überproportionalem Maße Wohngeld, das gekürzt werden soll. Die Miete wird sicherlich weiterhin steigen.*
- *Oder- wie Sie wissen, tritt ab dem 01.07.2026 die neue Grundsicherung in Kraft. Was Sie vielleicht nicht wissen ist, dass es Alleinerziehenden im Bürgergeld Bezug zumutbar sein wird, ab dem 14. Lebensmonat eine Erwerbstätigkeit aufnehmen. Damit gibt es defacto für Alleinerziehende im SGB II Bezug keinen Rechtsanspruch mehr auf Elternzeit.*

Das dürfen wir nicht hinnehmen.

Wir als VAMV, wollen, dass unsere Kinder (die später die Renten zahlen werden) in Menschenwürde, statt in Armut aufwachsen dürfen.

Aber hier, um auf das Geheimpapier zurück zu kommen, es geht um viel mehr, als nur um Geld.

Es geht darum, eine weitere Spaltung der Gesellschaft zu verhindern.

Es geht darum, der Ausgrenzung Schwächerer entgegen zu treten.

Es geht darum, die Zukunft unserer Kinder zu sichern.

Lasst uns alles tun, um diese zutiefst neoliberalen unmenschlichen Pläne des Geheimpapiers zu verhindern.

Danke Schön.



Places to see: Nachrichten im Museum für Kommunikation

Die Stadt Frankfurt bietet gemeinnützigen Vereinen über das Bildungsprogramm Places to See die Möglichkeit, jährlich an einer kostenfreien Führung oder einem Workshop in einem Frankfurter Museum teilzunehmen. Dieses Jahr konnte der VAMV seinen Mitgliedern am 30. Mai einen Museumsbesuch inklusive Führung in der Sonderausstellung „Nachrichten – News“ im Museum für Kommunikation anbieten.

Die Ausstellung stellte die Übertragung der Nachrichten über die Jahrhunderte hinweg dar. Im Mittelalter wurden die Nachrichten auf dem Markt gesungen. Brieftauben brachten Nachrichten in fernen Gegenden.

Später kam die Postkutsche, das Schiff und die Eisenbahn als Transportmittel für Nachrichten hinzu. Erst mit den Telegrafen, dem Telefon und Unterwasserseekabeln konnten Nachrichten schneller verbreitet werden. Wir wunderten uns über die Ausmaße eines mobilen Satellitentelefon aus den 1980ern. In der Ausstellung lernten wir die Entstehungsgeschichten der europäischen Nachrichtenagenturen kennen. Wir konnten im Liveticker der dpa die Nachrichten für die zwei folgenden Tage lesen. Jeder hatte die Möglichkeit ein Unterwasserkommunikationskabel in den Händen zu halten. Auch Fake-Nachrichten wurden thematisiert. Unsere VAMV Gruppe stellte viele Fragen, die alle beantwortet wurden.

Wir hatten außerdem Zeit, durch die Dauerausstellung zu laufen. Dort entdeckten wir die neuen KI-Inseln. Besonders viel Spaß bereiteten die Gespräche mit dem „sprechenden Gemälde“ von Alan Turing.

Es blieb noch Zeit für einen Boxenstopp im Museumscafé mit interessanten Gesprächen. Auch nächstes Jahr möchten wir an Places to See teilnehmen.



Fachtagung: Einfacher, gerechter, kostengünstiger? Herausforderungen der Sozialstaatsreform aus der Perspektive Alleinerziehender am 6. Juni 2026 in der Jugendherberge Hagen (NRW)

Die Kommission zur Sozialstaatsreform hat einen umfassenden Empfehlungskatalog vorgelegt. Ziel ist eine Reform hin zu einem transparenten, einfach zugänglichen und effizienten Sozialstaat, durch die Kosten gesenkt werden, Erwerbsarbeit künftig finanziell mehr belohnt und zugleich das soziale Schutzniveau bewahrt wird.

Dazu sollen in einem mehrstufigen Prozess Rechtsbegriffe vereinheitlicht, Leistungen vereinfacht und besser aufeinander abgestimmt werden.

Perspektivisch sollen Wohngeld, Kinderzuschlag sowie die Leistungen nach dem SGB II und XII in einer neuen integrierten Sozialleistung gebündelt und Transferentzugsraten neu justiert werden.

Alleinerziehende sind aufgrund der oft alleinigen Verantwortung für Erwerbsarbeit, Kinder und Haushalt überproportional häufig auf Sozialleistungen angewiesen.

Fehlende oder zeitlich unpassende Kinderbetreuung und zu wenig Familienfreundlichkeit am Arbeitsmarkt führen dazu, dass viele Einelternfamilien trotz Erwerbstätigkeit ergänzende Leistungen beziehen müssen.

Gleichzeitig kommen Leistungen im bestehenden System durch gegenseitige Anrechnung nur unzureichend bei Alleinerziehenden und ihren Kindern an. Reformen des Sozialstaats müssen daher die Lebensrealität von Einelternfamilien berücksichtigen und strukturelle Voraussetzungen schaffen, die Armut verhindern und den Übergang in finanzielle Eigenständigkeit erleichtern.

Die Fachtagung analysierte die Reformvorschläge der Kommission zur Sozialstaatsreform aus Sicht von Alleinerziehenden, untersuchte mögliche Auswirkungen auf sie und identifizierte Fallstricke in der Umsetzung.

Ziel war es, die Perspektiven von Wissenschaft, Verwaltung, Beratung und Alleinerziehenden selbst zu bündeln, um Reformoptionen für den Sozialstaat zu entwickeln, die auch für Einelternfamilien armutsfest sind.



Beitrag zur Fachtagung und BDV

Drei intensive, spannende und bereichernde Tage liegen hinter mir.

Als stellvertretende Bundesvorsitzende des Verbands alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) durfte ich an unserer Fachtagung und der Bundesdelegiertenversammlung teilnehmen. Im Mittelpunkt stand die Frage: „Einfacher, gerechter, kostengünstiger? Herausforderungen der Sozialstaatsreform aus der Perspektive Alleinerziehender“.

Für mich ist es eine Herzensaufgabe, die Interessen von Alleinerziehenden und ihren Kindern sichtbar zu machen und ihre Anliegen in gesellschaftliche und politische Diskussionen einzubringen. Alleinerziehende leisten jeden Tag Enormes – dennoch stoßen viele noch immer auf strukturelle Hürden, die dringend abgebaut werden müssen.

Umso wichtiger sind Veranstaltungen wie diese: Sie schaffen Raum für Austausch, fachliche Impulse und die gemeinsame Entwicklung von Lösungen. Es macht Mut, so viele engagierte Menschen zu erleben, die sich mit Kompetenz, Leidenschaft und Ausdauer für mehr Chancengerechtigkeit und eine familienfreundlichere Politik einsetzen.

Besonders freue ich mich, dass ich im Rahmen der Bundesdelegiertenversammlung zwei Anträge aus unserem Bundesverband vorgestellt habe, die beide mit großer Zustimmung angenommen wurden. Ein starkes Signal und ein wichtiger Schritt für unsere gemeinsame inhaltliche Arbeit.

Ich nehme viele wertvolle Anregungen, neue Perspektiven und vor allem viel Motivation mit. Gemeinsam können wir etwas bewegen – für die Familien von heute und die Generationen von morgen.

Danke an alle, die sich auf Bundes-, Landes- und Ortsebene für die Belange von Alleinerziehenden stark machen. Eure Arbeit macht einen Unterschied.

Myriam Gros

50 Jahre: Frauen helfen Frauen: „Das Private ist politisch“



MORGEN IST AUCH NOCH EIN TAG
Ein Film von Paola Cortellesi

**Filmvorführung 16.06.2026,
17.30 Uhr im Filmmuseum Frankfurt**

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe 50 Jahre Verein Frauen helfen Frauen / 50 Jahre Gewaltschutz für Frauen, zeigen wir in Kooperation mit dem Filmmuseum Frankfurt den Film „Morgen ist auch noch ein Tag“ mit anschließendem Filmgespräch.

Der Verein Frauen helfen Frauen Frankfurt e.V. feiert 50-jähriges Jubiläum. Und hat Myriam und mich zu einer Filmvorführung **16.06.2026** im Filmmuseum Frankfurt im Rahmen der Veranstaltungsreihe **50 Jahre Frauen helfen Frauen/50 Jahre Gewaltschutz für Frauen** zu dem Film „**Morgen ist auch noch ein Tag**“ mit anschließendem Filmgespräch eingeladen.

Der Film spielt in Rom 1946 kurz nach dem Krieg und thematisiert häusliche Gewalt in allen Facetten. Die Hauptdarstellerin, Mutter von drei Kindern, wird regelmäßig von ihrem traumatisierten Ehemann geschlagen, beleidigt und unterdrückt. Das Geld ist knapp. Sie hat verschiedene Jobs, das Geld hat sie abzuliefern. Die Tochter verlobt sich, obwohl sie weiter gerne zur Schule gegangen wäre. Die Geschichte scheint sich zu wiederholen, als der Verlobte beginnt, psychische Gewalt auszuüben. Sehr eindrucksvoll auch das Verhalten der kleineren Brüder, die mitten im Geschehen sind und auf ihre Not durch permanente Schimpfwörter aufmerksam machen, aber keine Beachtung finden... Anschauen lohnt sich !!!

Anschliessend gab es noch ein Filmgespräch mit Hilke Droege-Kempf von Frauen helfen Frauen, die seit 1982 für den Verein arbeitet.

Gabi Bues



Pressemitteilungen

*****1

39.000 Unterschriften übergeben: Kein Rückschritt für Kinder beim Unterhaltsvorschuss!

Berlin, 23.06.2026. Zwei Tage vor der Entscheidung der Ministerpräsident*innenkonferenz über mögliche Kürzungen beim Unterhaltsvorschuss hat die Bundesgeschäftsführerin des Verbandes alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV), Miriam Hoheisel, heute fast 139.000 Unterschriften an Truels Reichardt übergeben, dem zuständigen Berichterstatter der SPD im Bundestag, sowie an Saskia Esken, Vorsitzende des Familienausschusses und Felix Döring, Mitglied im Familienausschuss.

„Massive Verschlechterungen beim Unterhaltsvorschuss lehnen wir entschieden ab. Circa 139.000 Unterschriften sind ein starkes Signal, nicht auf dem Rücken von Kindern zu sparen“, mahnt Hoheisel.

Der Vorschlag der Kommission „Effizienter Ressourceneinsatz“ sieht vor, dass Kinder künftig wieder nur bis zu ihrem 12. Geburtstag bzw. längstens sechs Jahre Unterhaltsvorschuss erhalten können.

„Alleinerziehende sind in großer Sorge, wie sie über die Runden kommen können, wenn die wichtige Reform des Unterhaltsvorschuss von 2017 tatsächlich rückgängig gemacht wird. Diese ist eine Erfolgsgeschichte: Die Zahl der Kinder, die vom Unterhaltsvorschuss profitieren, hat sich zwischen 2016 von 427.031 und 2024 auf 855.642 Kinder verdoppelt. Dieser Anstieg zeigt, in welchem Ausmaß willkürliche Beschränkungen bei Alter und Bezugsdauer Kinder vor 2017 vom Unterhaltsvorschuss ausgeschlossen haben! Der Unterhaltsvorschuss muss weiter alle minderjährigen Kinder unterstützen, die keinen Kindesunterhalt bekommen!“, betont Hoheisel.

Truels Reichardt erklärt: „Den Unterhaltsvorschuss einzuschränken ist einer der letzten Punkte, an die man bei den grundsätzlich ja notwendigen Spardebatten denken sollte. Es ist ungerecht, bei Kindern zu kürzen, die es besonders schwer haben.

Kinder können nämlich nichts für ihre Eltern! Stattdessen müssen wir beispielsweise den Rückgriff im Unterhaltsvorschuss erhöhen. Es kann nicht sein, dass insbesondere Männer sich den Unterhaltszahlungen für ihr Kind verweigern, obwohl sie das Geld dafür hätten und dann der Staat einspringt. Diese Kürzungsfantasien auf dem Rücken von Kindern zeigen für mich erneut, dass Kinder besonderen Schutz durch die Verfassung brauchen. Kinderrechte gehören also unbedingt ins Grundgesetz.“

„Statt beim Unterhaltsvorschuss zu kürzen, sollte die Bundesregierung diesen endlich stärken, wie im Koalitionsvertrag versprochen: Der Rückgriff soll verbessert und das Kindergeld wie beim Kindesunterhalt angerechnet werden, also nur zu 50 Prozent. Auf diese Verbesserung warten Alleinerziehende“, fordert Hoheisel.



Aktuelles

Bürgergeld wird Grundsicherung

Das Bürgergeld wird offiziell jetzt offiziell in Grundsicherungsgeld umbenannt. Dies ist für die SGB -II Empfänger:innen mit **Striktere Sanktionen verbunden**. Wer unentschuldigt Termine beim Jobcenter versäumt, muss mit Leistungskürzungen bis hin zur Einstellung der Leistungen inkl. Wohnkosten rechnen.

Der sog. Vermittlungsvorrang besagt, dass die Aufnahme einer Arbeit wieder oberste Priorität hat, auch vor Aus- und Weiterbildung.

Auch das **Schonvermögen wird gekürzt**,: Die Freibeträge für Ersparnisse sind nun nach Alter gestaffelt: bis 30 Jahre 5.000 Euro, bis 40 Jahre 10.000 Euro, bis 50 Jahre 12.500 Euro und ab 51 Jahren 20.000 Euro.

Wohnkosten: Die Übernahme der Miete wird gedeckelt. Im ersten Jahr werden höchstens 150 % der Eltern, die Grundsicherung erhalten, sollen künftig schon ein Jahr nach der Geburt des Kindes wieder arbeiten müssen.örtlichen Angemessenheitsgrenze übernommen.

Eltern, die **Grundsicherung** erhalten, sollen künftig schon ein Jahr nach der Geburt des Kindes wieder arbeiten müssen, Alleinerziehende ab dem 14.Lebensmonat des Kindes- sofern die Kinderbetreuung gesichert ist. Dies bedeutet defacto, dass das Recht auf drei Jahre Elternzeit für Eltern in der Grundsicherung abgeschafft wird.

Terminübersicht: Juli-September 2026



Datum	Ort	Veranstaltung	Uhrzeit
29.06.- 24.07.2026	VAMV	Sommerschliesszeit	15-18 h
18.07.2026	VAMV	Oasen-Samstag	10-16 h
29.07.2026	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
05.08.2026	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
12.08.2026	VAMV	Offene Sprechstunde	15-17 h
15.08.2026	VAMV	Vorstandssitzung	15-18 h
17.08.2026	VAMV	Offenes Eltern-Kind-Café	15.30-17.30 h
19.08.2026	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
21.08.2026	VAMV	Feierabendkochtreff	17-20 h
23.08.2026	VAMV	Brunch	11-14 h
23.08.2026	VAMV	Familienmesse	10-16 h
26.08.2026	Saalbau Schönhof	Fachtagung: Angebotsentwicklung für Alleinerziehende gegen Einsamkeit	10-16 h
26.08.2026	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
29.08.2026	VAMV	Oasen-Samstag	10-16 h
02.09.2026	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
14.09.2026	VAMV	Offenes Eltern-Kind-Café	15.30-17.30 h
09.09.2026	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
12.09.2026	VAMV	Vorstandssitzung	11-13 h
12.09.2026	VAMV	LDV (VAMV Hessen)	14-16 h 11-13 h
16.09.2026	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
20.09.2026	VAMV	Brunch	11-14 h
21.09.2026	Haus am Dom	Fachtagung: Zwischen Schutz und Umgang	9-16 h
23.09.2026	VAMV	Offene Sprechstunde	15-18 h
25.09.2026	VAMV	Feierabendkochtreff	17-20 h
26.09.2026	VAMV	Oasen-Samstag	10-16 h





save the date

Zwischen Schutz und Umgang

Entwicklungspsychologische Folgen häuslicher Gewalt für Kinder und Jugendliche nach Trennung

Datum: 21. September 2026
(Anmeldung möglich ab Mitte August)

Uhrzeit: 9:30–16:00 Uhr

Ort: Haus am Dom
Domplatz 3, Frankfurt a.M.

Kosten: 80€ (50€ für Mitglieder)

Wie erleben Kinder und Jugendliche häusliche Gewalt im Zusammenhang mit Trennung und Umgang? Welche Folgen hat dies für ihre Entwicklung, und wie lassen sich Schutz und Umgang verantwortungsvoll gestalten?

Ein interdisziplinärer Fachtag beleuchtet diese Fragen aus wissenschaftlicher und praktischer Sicht und bietet Raum für Austausch und Vernetzung.

Referent:innen:

- Prof. Dr. Sabine Walper, Deutsches Jugendinstitut
- Katja Hölscher, DKSB Ortsverband Westkreis Offenbach

mit anschließender Podiumsdiskussion





Verband alleinerziehender Mütter und Väter
Ortsverband Frankfurt e.V.



Der Kinderschutzbund
Bezirksverband
Frankfurt a.M. /
Main-Taunus

**SOMMERPAUSE: UNSERE GESCHÄFTSSTELLE IST VOM 29.06.-24.07.2026
GESCHLOSSEN.**

IMPRESSUM:

Herausgeber des Rundbriefes:

VAMV- Ortsverband Frankfurt am
Main e.V., Juni 2026
Adalbertstr.15-17
60486 Frankfurt
069-97981884
info@vamv-frankfurt.de

Mitarbeiter:innen dieser

Ausgabe: Gabi Bues, Friederike Fritz, Myriam
Gros

V.i.S.d.P.:

Friederike Fritz

Für namentlich unterzeichnete

Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich